Annemarie Kychenthal
Coronel 2379
Santiago De Chile
(Los Leones)

Santiago, den 11. Juli 1953.

Herrn Rechtsanwalt

Dr. Karl Müller

Lübbecke/Westf.

Langestr. 50 - 52.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich bestätige dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 3. d. Mts., das heute in meinen Besitz gelangte.

Ich bitte Sie, von dem Beschwerderecht gegenüber dem Bescheid der Kreisverwaltung Gebrauch zu machen, da die Miete keinesfalls entsprechend festgesetzt wurde. Auch die Miete von 250.- pro Monat erscheint mir sehr niedrig, denn der Einheitswert des Hauses ist in diesem Falle doch wohl nicht massgebend. Ich bitte Sie, wenn irgend möglich, die Miete von DM 350.- durchzusetzen, die mir für das Haus in seinem jetzigen Zustand richtig erscheint.

Was Sie mir von der Veranlagung der Steuer für die Jahre 1950 / 53 schreiben, so bitte ich Sie, hiergegen Einspruch zu erheben. Bei der bedingungslosen Rückgabe des Hauses, bei der die Oberfinanzbehörde vertreten war, war von einer Nachzahlung der Grundsteuer für diese Jahre nicht die Rede, sondern die Vergütung der entgangenen Miete war mit die Base der Wiedergutmachung. Wir sind erneut Besitzer des Hauses seit dem 17. April 1953. und von dieser Zeit an, ~~so wurde es ausser-~~
lich ausgemacht, haben wir die Nutzen und Lasten des Hauses zu tragen, was nichts damit zu tun hat, dass uns ausserdem rückwirkend die entgangenen Mieten ab 1948 bis zum Tage der Rückerstattung vergütet werden. Ich bitte Sie also höflichst, in diesem Sinne ^{meines Neffen} ~~meine~~ Interessen zu vertreten. Ihrem baldmöglichsten Bescheid, was Sie erreichen konnten, sehe ich entgegen.

Ich bitte Sie, dafür zu sorgen, dass eingehende Beträge stets zur Hälfte auf das Konto meines Neffen bei der Kräusspar-kasse in Lübbecke und die mir zustehende Hälfte auf mein Konto bei der Rhein - Main Bank, Frankfurt a. Main (Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 639) überwiesen wird. Ich bat Sie hierum auch bei meinem Dortsein persönlich.

Ich bitte Sie also, zu veranlassen, dass die Auszahlung der Entschädigung auch so erfolgt, wie ich Ihnen umstehend angab, oder dass Sie es liebenswürdigerweise veranlassen. Santiago de Chile (dos Leonos)

Sollten Sie wegen der Steuer für die Jahre 1950/53 Schwierigkeiten haben, ist Herr Rechtsanwalt Lockau sicherlich gern bereit, meine Angaben zu bestätigen.

Sie begrüsst

hochachtungsvoll!

Wegen des evtl. Verkaufs des Hauses sehe ich nach wie vor Ihrer Nachricht mit Interesse entgegen.

P.S. Den erwähnten Termin von 1 Monat kann ich leider nicht einhalten, da ich Ihr w. Schreiben erst heute erhielt.